

aishiteiru node

weil ich dich liebe

Von laruku

Kapitel 6: shousetsu 4

Die Sonne, die noch weit unten am Horizont stand schickte ihre ersten Strahlen Richtung Erde, als Reita erwachte. Kurz war er orientierungslos, als er bemerkte, dass er nicht in seinem Bett erwacht war. Wo befand er sich nur, ging es dem Bassisten durch den Kopf, als ihm der gestrige Abend in den Sinn kam.

Der Schwarzblonde drehte seinen Kopf um seinen Rotschopf an zu sehen. Takeru sah so friedlich aus, wenn er schlief. Ein leises Lächeln legte sich auf die Lippen des Gazette Bassisten, zu süß sah der kleine Mann neben ihm aus, als ihm der Brief einfiel, den er gestern von Takeru erhalten hatte.

Vorsichtig stand er auf, um den Vocal nicht zu wecken. Leise suchte er nach seinen Hosen, die er gestern Abend achtlos von sich geworfen hatte und in dessen Taschen der Brief stecken musste. Schnell fand er seine Beinbekleidung und zog das gewünschte Schriftstück daraus, setzte sich auf den Sessel, der ganz in der Nähe stand und begann diesen zu lesen:

Lieber Reita-san

Seit Wochen gehst du mir schon nicht mehr aus dem Kopf.

Du bist das erste an das ich denke, wenn ich morgens erwache, und das letzte bevor ich einschlafe. Regelmäßig verfluchte ich dich, und die ganze Welt.

Glaube mir, ich wollte dich gar nicht kennen lernen. Früher lebte ich sehr gut ohne dich, als ich dich noch nicht kannte. Ich habe noch nicht einmal an dich denken müssen. Aber dann bist du mir über den Weg gelaufen und hast mich ignoriert, nur um mir seitdem das Leben zur Hölle zu machen.

Wie ein Wahnsinniger habe ich alles versucht um dir immer und immer wieder über den Weg zu laufen. Nächtelang habe ich überlegt, was ich dir sagen könnte, nur damit mir die Worte im Hals stecken blieben, wenn ich dir gegenüberstand.

Aber du schwiegst und ich fand dich nur toll und habe mich in dich verliebt.
Wer hat dir eigentlich erlaubt so gut auszusehen?
Dann sah ich dich lange nicht mehr.
Immer musste ich an dich denken.
Dann heute Morgen: Du hast mich einfach geküsst und warst gleich darauf
verschwunden. Später machtest du mir wieder Hoffnungen und ließst mich doch gleich
wieder stehen.
Dachtest du wirklich, dass ich im Stande wäre bei dir Nein zu sagen ????
Du hast es geschafft mich mit deinem Verhalten zu verletzen.
Und weißt du was:
Ich will dich verdammt noch mal endlich vögeln und ich will dich haben , für mich
allein!
Ich will. dass du mich willst. Und ich leide ohne dich! Und
DAS IST DEINE SCHULD...
Ich kann dir auch noch was sagen! Du bist der hässlichste, neunmalklügste, Traumtyp
den ich kenne.
Und ich erwarte eine Entschuldigung...denn ich liebe dich.

Takeru

Reitas Augen weiteten sich. 'Takeru liebt mich', ein nie gekanntes Glücksgefühl
durchströmte den Bassisten. Liebevoll sah er den Feuerkopf an. Im ersten Moment
wollte er zu ihm, ihn küssen und ihm seine eigene Liebe gestehen. Aber schnell war
dieser Impuls verflogen und Trauer machte sich in dem Musiker breit.

Reita wusste, dass er dies nicht durfte, denn wenn er sich offenbaren würde, würden
sie ein Paar werden. Das konnte er aber nicht verantworten, denn ihm war klar, dass
er den Kleinen mit seiner Art über kurz oder lang zerstören würde. Da war es besser,
wenn sein geliebter Feuerkopf ihn hassen würde. Sicherlich würde Takeru zu Beginn
auch leiden, aber er würde darüber hinweg kommen, da war sich Reita sicher. Tief
seufzte der Bassist, als er sich entschloss, alles zu tun damit der Kleine ihn hasste.

Reita zerriss den Brief und drapierte die Papierfetzen so neben dem Bett, dass Takeru
sie finden musste. Schnell zog er sich an, sah seinen Liebling noch einmal an und
widerstand dem Impuls den SuG Sänger ein letztes Mal zu küssen. Die Gefahr war zu
groß, dass Takeru dabei erwachen würde. Wortlos und ohne sich noch einmal um zu
drehen, verließ der Bassist den Raum.

Als der kleine Rotschopf am nächsten Morgen aufwachte, blickte er sich verwirrt um.
Wo war er? Nach kurzem Überlegen fiel es ihm aber wieder ein. Und auch, was in der

letzten Nacht passiert war.

Aber wieso war er alleine? Wo war Reita? Vorsichtig stand er auf und verspürte ein ziehen in seinem Unterleib. Ja das würde er noch den ganzen Tag spüren. Er sah sich um.

Die Kleidung des Bassisten war weg, also war er alleine. Verletzt schaute er zu Boden und sah die Papierfetzen. Gleich lief Takeru darauf zu und erkannte sofort seine säuberliche Schrift und ihm war klar dass es der Brief war, den er an Reita geschrieben hatte. Stumm liefen ihm die Tränen über die Wangen. Hatte er den Bassisten nun damit verscheucht? War der Brief ein Fehler gewesen? Dabei war alles doch so gut gelaufen.

Langsam zog er sich an und schaute auf sein Handy. Selbst dort war nichts. Kein Anruf, keine Sms.

Eilig verließ er das Love Hotel und suchte den Parkplatz auf dem er und Reita geparkt hatten. Als er diesen dann fand, stellte er traurig fest, dass er leer war. Reita war weg. Er lehnte sich gegen die Mauer, welche ein Stück hinter ihm war, und fing herzerreißend an zu weinen. Wieso war Reita abgehauen? War er denn wirklich nur eine kleine Bettgeschichte gewesen?

Da er nicht wusste, wie er hier wegkam, rief er Masato an. Dieser würde ihm hoffentlich helfen. Als der Gitarrist dann auch abnahm, meldete sich Takeru verheult, fragte ihn ob er ihn abholen könnte und schilderte knapp was passiert war.

"Diese Sau", entfuhr es dem Gitarristen, der gerade beim frühstücken gewesen war, nachdem Takeru geendet hatte. "Klar hole ich dich ab. Ich beeile mich. Dieser Scheißkerl, der soll mir nur unter die Finger kommen", so wütend war Masato schon lange nicht mehr gewesen. "Ich leg jetzt auf Takeru. Ich komm sofort, warte auf mich", fügte er noch hinzu, bevor er den roten Knopf drückte.

Masato ließ alles stehen und liegen und eilet zu seinem Wagen. Während dessen, saß Takeru wartend auf dem Boden. Er war wirklich fertig. Fertig mich sich und fertig mit der Welt.

Kurze Zeit später fuhr der SuG Gitarrist auf den Parkplatz, auf dem Takeru wartete. Nachdem er seinen Wagen geparkt hatte, ging er zielstrebig zu dem Sänger, nahm ihn in seine Arme und fragte ihn: "Wo ist das Schwein?"

Erst als Masato Takeru in den Arm nahm merkte er, dass der Gitarrist angekommen war. Verwirrt schaute er kurz zu dem Größeren, bevor er wieder in Tränen ausbrach. "I-

ich weiß es nicht... als ich aufgewacht bin war er weg.. ich war ganz alleine!", schluchzte er und presste sich an den Gitarristen. "Was hab ich denn falsch gemacht? Ich hab doch alles getan was er wollte! Wirklich alles. Es war ein Fehler diesen Brief zu schreiben! Nun ist er weg... Masato ich mag nicht mehr.. Wieso tut er das denn?", fragte er und sah Masato verheult an. //Ja wieso tat er das//, fragte er sich nochmal in Gedanken.

"Er ist ein absolutes Egoistenschwein. Er hat dich gar nicht verdient. Wer glaubt er denn wer er ist?", zornentbrannt schoss jedes Wort aus dem Gitarristen. "Wenn ich den erwische", noch immer konnte er sich nicht beruhigen, bis er in die verweinten Augen seines Freundes sah. Sanft strich er den Sänger über den Rücken. "Hat er irgendwas gesagt, dass auf seine Reaktion hinwies, oder war irgendetwas seltsam. Überleg gut, ist dir irgendetwas Ungewöhnliches aufgefallen. Vielleicht hilft uns das weiter", fragte er den Kleineren.

Takeru schüttelte den Kopf. "Nein.. es war nur so.. er war so liebevoll und hatte Angst um mich..", flüsterte er und ein fast glückliches Lächeln erschien auf seinen Lippen. Aber nur für kurze Zeit, denn sofort wurde er wieder traurig. "Wieso verliebe ich mich immer in de-", weiter sprach er nicht. Ihm war doch was aufgefallen! "E-Er kannte sich da drin so gut aus..", sagte er leise. Verwirrt sah er seinen Freund an. "D-das hat aber nichts zu bedeuten oder?", fragte er hoffnungsvoll. Er bekam Angst. War er wirklich nur eine Bettgeschichte gewesen? War der Bassist öfters in diesem Love Hotel gewesen?

"Wie er kannte sich darin aus? Wie meinst du das den jetzt?", fragte in der Gitarrist und sah den Sänger prüfend an.

"M-mir ist das nicht aufgefallen gestern.. aber er kannte sich aus.. er wusste wo der Lift war, wie lange der Lift fahren würde, wo das Zimmer lag, in welcher Schublade die Gleitcreme war.... Er wusste das alles. Als ob er.." Takeru stockte. Er wollte es nicht aussprechen. Er wollte nicht glauben, dass der Bassist schon oft darin gewesen war. Dass er nur eine kurze Affäre war. Ein One-Night Stand. Jemand für eine Nacht. "Sag mir dass das ein Zufall war Masato... Bitte!", flehte er den Gitarristen an.

Masatos Gesichtszüge entgleisten regelrecht. Wenn das stimmte würde er den Älteren zu Mus verarbeiten. Wortlos zog er den Sänger zurück ins Hotel. Kurz darauf standen die beiden im Empfang. "Wir gehen jetzt zur Rezeption und du fragst nach. Wenn das wahr ist...", Masatos Zorn auf Reita stieg immer mehr, so dass seine Stimme schon bebte.

"N-Nein! Masato ich will da nicht mehr rein!, versuchte sich der Kleine zu wehren, doch schon stand er wieder drin. Leise schluckte er. "Was soll ich denn überhaupt sagen?", fragte er sich und lief schüchtern zu der Rezeption. "E-Entschuldigung? Ich hab eine

Frage...", fing er vorsichtig an und machte weiter als die Angestellte nickte. "Ehm der M-Mann mit dem ich gestern hier war.. Suzuki Akira, wenn S-Sie den Namen brauchen.. Ich wollte fragen ob..." wieder stockte er. "...ob der schon öfters hier war..", beendete er seinen Satz, dabei wollte er die Antwort gar nicht wissen. Er ahnte es schon.

"Oh, sie meinen Reita san. Ja, er steigt hier regelmäßig ab. Nimmt immer das Zimmer 303. Er treuer Kunde unseres Hauses. Hat er uns empfohlen", fragte die junge Frau, die nur mit halben Ohr zugehört hatte, höflich nach und sah den jungen Mann vor sich freundlich an.

Geschockt sah Takeru die Frau an. "Re-Regelmäßig? Oh.. ehm ha.. ja hat er.. danke", stammelte er und verbeugte sich kurz höflich, ehe er geknickt das Haus verließ. //Regelmäßig? Er war schon oft dort... Also bin ich für ihn nicht besonderes.. es war alles gespielt..//, dachte der Kleine nach. Automatisch lief er zu Masatos Auto, wartete aber gar nicht auf dessen Besitzer. Er wusste nun wirklich nicht weiter. Was sollte er nun tun? Konnte er dem Bassisten noch unter die Augen treten? Er war verletzt und fühlte sich leer. Er hatte nicht einmal mehr Kraft zu weinen.